

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags-Vertrieb: Amt Dresden Nr. 31307  
H. Nr.: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwiger Anzeiger

Post-Konto: Stadtkont Dresden, Girokonto Dresdner Nr. 658  
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II und III. Verwaltungsbereich) der Gemeinden Wahren, Niederpöritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Adolph-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Dezer & Co., Dresden-Blasewitz. - Verantwortlich für Lokales Carl Orsch, für den übrigen Inhalt Eugen Berner, beide in Dresden.

Er scheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung. Anzeigen werden die 4 getippten Zeilen mit 20 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 getippten Zeilen mit 50 Goldpfennigen. Anzeigen mit Platzvorschriften und schwierigen Sachverhalten werden mit 50% Zuschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserationsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erstreckt sich auf d. verpöbl. Zahlung, Ringe od. Kontur d. Wirtztrageberd.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4  
81. Jahrgang

Nr. 65

Mittwoch, den 18. März

1925

## Neue Bestimmungen zum Reichspräsidenten-Wahlgesetz

### Doch amtliche Stimmzettel

Das vom Reichstage angenommene Inkraftsetzung über Änderung des Präsidentenwahlgesetzes, das die Einführung des amtlichen Stimmzettels brachte und im Zusammenhang damit Wahlvorschlüsse einführte, hat nach Ausführungsbestimmungen erforderlich gemacht, die heute vom Reichsminister des Innern mit Zustimmung des Reichstages in einer zweiten Änderungsverordnung zur Reichstimmordnung erlassen wurden.

Die Verordnung wird in der heute erscheinenden Sondernummer des Reichsgesetzblattes veröffentlicht. Sie bringt nähere Bestimmungen über den Inhalt der Wahlvorschlüsse und ihre Zulassung. In jedem Wahlvorschlusse soll der Kandidat mit Vor- und Zunamen angegeben, Stand oder Beruf, Wohnort und Wohnung so deutlich angegeben werden, daß über seine Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Der Wahlvorschlusse muß einen Vertrauensmann und Stellvertreter bezeichnen, die beidseitig sind, dem Reichswahlleiter genehmigt abzugeben. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichnete als Vertrauensmann und der zweite als sein Stellvertreter. Die sonstigen Bestimmungen der Reichstimmordnung über die Durchführung der Präsidentenwahl sind der neuen Gesetzgebung angeschlossen worden. Die bisherige Vorschrift, daß gleichzeitige Wahl für den ersten Wahlgang ein Stimmzettel ausreicht, wird, ein solcher für den zweiten ausgeschrieben, nicht mehr gelten. Für die Ausstellung von Stimmzetteln wird künftig jeder Wahlgang getrennt behandelt. Bemerkenswert ist, daß die Frist für die Einreichung der Wahlvorschlüsse beim Reichswahlleiter am Donnerstag den 19. dieses Monats nach 12 Uhr abläuft.

### Die Deutschhannoveraner für die bayerische Sonderkandidatur

Die deutschhannoversche Partei fordert durch einen in der „Hannoverschen Landeszt.“ veröffentlichten Aufruf ihre Parteimitglieder auf, bei der Wahl des Reichspräsidenten am 29. März geschlossen für den Ministerpräsidenten Dr. Brüning als den noch in letzter Stunde aufgestellten einzigen föderalistischen Kandidaten zu stimmen.

### Auch noch eine nationalsozialistische Kandidatur?

Wie die Deutschhannoversche Partei berichtet, hat sich Adolf Hitler entschlossen, für die Reichspräsidentenwahl eine nationale sozialistische Sonderkandidatur aufzustellen. Diese Kandidatur soll nur die Zustimmung prüfen, die der Partei für die endgültige Entscheidung zur Verfügung stehen.

### Auftakt des Wahlkampfes

Der Wahlkampf um die Reichspräsidentenwahl ist gestern in Berlin von der Sozialdemokratie durch eine Reihe von Versammlungen eröffnet worden.

In Frankfurt a. M. hielt gestern abend der demokratische Reichspräsidentenkandidat Staatspräsident Dr. Heines eine Rede, in der er sich für die Demokratisierung Deutschlands einsetzte, die heute von weiten Kreisen bejaht werde. Es handelte sich heute nicht mehr um die Frage „Republik oder Monarchie“. Der Kampf der Weimarer Republik zwischen der demokratischen und der konservativen Republik. Demokratie sei nicht eine fertige Staatsform. Sei bedeute vielmehr eine bestimmte Art von Menschentum, in dem sich Selbstbewusstsein mit härtestem Verantwortlichkeitsgefühl verbinde.

Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei empfahl den Anhängern der Partei die Wahl von Brüning, erklärte jedoch, die Partei habe sich für den zweiten Wahlgang ihre Meinung vor.

## Der Eisenbahnerstreik

### Besserung der Streiklage

Die Streiklage bei der Reichsbahn hat sich etwas gebessert. Es streiken noch 10.400 Mann, davon 3300 im Bezirk Dresden. Der Personen- und Güterverkehr wirkt sich vollkommen gut ab. Von der technischen Beihilfe sind 217 Personen eingesetzt worden.

Eine später eingelaufene Meldung besagt: In der Lage des Eisenbahnerstreiks ist keine Veränderung eingetreten. Heute sollen im Reichsarbeitsministerium die letzten Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes geführt werden.

### In Hof wird der Eisenbahnerstreik als beendet angesehen

Hof, 18. März. (Radio). Der Hofener Anzeiger schreibt zur Eisenbahnerstreikbewegung u. a.: Der Eisenbahnerstreik wird für Hof als beendet angesehen. Die Arbeiter haben sich am Montag zum Dienst gemeldet, und zwar bei der Betriebs- und der Bauinspektion bis auf 70 und bei der Maschineninspektion bis auf 160 Mann.

### Höhere Löhne - höhere Eisenbahntarife

In einer Erklärung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft an dem im Schlichtungsverfahren erarbeiteten Schlichtungsbericht ist u. a. die Hauptverwaltung der Reichsbahn in der Erwartung wirtschaftlichen Verbesserungen die Empfehlung des Schlichtungsberichtes, den Arbeiterlohn vom 15. bis 18. März ab um 3 Pfg.

### Zentrum und Bayerische Volkspartei

Wie wir hören, beabsichtigt die Zentrumspartei, mit der Bayerischen Volkspartei in Verhandlungen einzutreten, um für den zweiten Wahlgang die Unterstützung der bayerischen katholischen Kreise für die Präsidentschaftskandidatur Marx zu gewinnen. Schon jetzt stehen die Führer des Zentrums in unverdächtigem Verhältnis mit der Bayerischen Volkspartei, die jedoch noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis geführt hat. Da jedoch in den bayerischen Kreisen eine starke Abneigung gegen die Kandidatur Dr. Brüning besteht, glaubt das Zentrum sich der Zustimmung hingeben zu können, die Bayerische Volkspartei für Marx zu gewinnen.

### Die preussische Opposition bricht die Verhandlungen mit Marx ab

Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Auf Grund der in den letzten Tagen mit allem Nachdruck fortgeführten Verhandlungen, die sowohl mit den Parteien wie auch mit einzelnen für die Kabinetsbildung in Betracht kommenden Persönlichkeiten geführt worden waren, bestand große Wahrscheinlichkeit, daß der Ministerpräsident Dr. Marx Mittwoch nachmittag imstande sein würde, dem Landtage ein Kabinett vorzustellen, das alle Ausschüsse hatte, die Billigung der Mehrheit des Hauses zu finden. Marx hatte die Parteiführer auf Dienstag vormittag zu einnehmenden Besprechungen eingeladen, um ihnen über den Erfolg seiner bisherigen Bemühungen zu berichten. Gleich zu Beginn dieser Verhandlungen schafften aber die Oppositionsparteien plötzlich eine neue Lage, indem sie erklärten, sie könnten mit einem Ministerpräsidenten, der gleichzeitig Kandidat für die Reichspräsidentschaft sei, nicht mehr verhandeln. Infolgedessen mußte Marx zunächst von seinem Vorhaben absehen, am anderen Tage dem Landtage sein Kabinett vorzustellen.

pro Stunde an erhöhen, von 40 auf nur durchzuführen, wenn die Reichsbahn die Mittel zur Ausführung der Mittel erforderlich Erhöhung der Tarife annehme. Weiter nimmt die Hauptverwaltung der Reichsbahn das vom Schlichter empfohlene Ausmaß der Erhöhung von 40 auf 50 Pfg. an. Die Reichsbahn-Gesellschaft ist bereit, die am Streik Beteiligten wieder einzustellen, soweit der Betrieb es ihr gestattet, und auf längere Zeit voraus die freierwerbenden Stellen in erster Linie aus den Reihen der früher Beschäftigten zu besetzen.

### Eine Lohnbewegung bei der Post?

Wie bei der Eisenbahn, so ist auch bei der Reichspost schon seit längerer Zeit eine Lohnbewegung der Post- und Telegraphenarbeiter zu verzeichnen. Die Tatsache, daß im Hinblick auf die Sitzung des Verwaltungsrates der Reichspost die für Dienstag angelegten Lohnverhandlungen auf Donnerstag vertagt werden mußten, hat ziemlich starke Erregung unter den Postarbeitern verursacht.

Die Nachrichtenstelle des Reichspostministeriums teilt hierzu mit: Die Zeitungsnachricht, wonach die gestrige Vertagung des Verhandlungstermins für die Festlegung der Löhne bei der deutschen Reichspost Erregung unter den Arbeitern hervorgerufen habe, trifft nicht zu. Der neue Verhandlungstermin für den geforderten Lohnantrag ist in vollem Einvernehmen mit dem am Tarif beteiligten Organisationen festgelegt worden.

### Shurmann amerikanischer Botschafter in Berlin



Nach Erteilung des Agreements durch die deutsche Regierung ist, wie aus Washington gemeldet wird, die Ernennung des jetzigen amerikanischen Gesandten in Peking, Shurmann, zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin erfolgt.

### Ergebnislose Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau

Die gestern in Essen geführten Verhandlungen zwischen dem Bergarbeiterverband und den vier Bergarbeiterverbänden sind ergebnislos verlaufen. Die Vertreter der Bergarbeiter forderten eine Lohnerhöhung um 25 Prozent, die jedoch vom Arbeitgeberverband unter Berufung auf die Lage des Ruhrbergbaus abgelehnt wurde. Daraufhin beantragten die Bergarbeiter das Schlichtungsverfahren, das voraussichtlich Anfang nächster Woche beginnen wird.

## Die Etatsrede des sächsischen Finanzministers

Die überzogene Steuerpolitik des Reiches. - Mehrbedarf des sächsischen Staatshaushaltes gegenüber 1914 rund 100 Millionen Mark. - Die Haltung der sächsischen Regierung zur Finanzgleichheitsreform.

Im Landtage hielt am Donnerstag Finanzminister Dr. Reinhold, nachdem einige andere Punkte der Tagesordnung erledigt waren, zur ersten Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 1925 eine Rede, in der er u. a. ausführt:

Das Jahr 1924 ist das Jahr der Stabilisierung gewesen. Es gelang unter Anspannung aller Kräfte, Ordnung in die öffentlichen Haushalte zu bringen. Das konnte, nachdem der Rentenmarktreich, den das Reich erhalten hatte, sehr bald erschöpft war und Anleihenmittel nicht zur Verfügung standen, nur durch eine Steuerpolitik erreicht werden, die mit einer Umwälzung, wie sie lediglich die außerordentliche Notlage des Staates rechtfertigte

und wie sie noch nie ein an den Weltverkehr angegliedertes Volk getragen hat und keine auf die Dauer tragen kann, tief in die Substanz der Wirtschaft eingriff. Durch die Steuererhebungen wurde der Bedarf gedeckt, so, man kann rückblickend sogar sagen, daß man zweifellos in der Erhebung der Steuer über das Ziel hinausgeschossen

ist. So hat das Reich in den ersten neun Monaten des laufenden Etatsjahres einen Ueberschuß von annähernd einer Milliarde erzielt

und der Ueberschuß des einen Monats Januar beträgt 124 Millionen Mark, obwohl inwischen die Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererleichterungen zum Teil schon ihre Auswirkung gezeitigt hat.

Die deutsche Wirtschaft stand nach Beendigung der Scheinkonjunktur der Inflationsperiode vor einer außerordentlich schwierigen Lage. Die Stabilisierungskrise, die im Nov. 1923 hereinbrach, führte dazu, daß Betriebsstilllegungen und Arbeitseinsparungen sich so häuften, daß wir allein in Sachsen am 1. Januar 1924 272.000 unterhaltungsbedürftige Erwerbslose hatten, zu denen noch 25.000 Zuschlagempfangener kamen, so daß zu diesem Zeitpunkt, wenn man die übrigen Unterhaltungsbedürftigen hinzurechnet, rund ein Viertel der sächsischen Bevölkerung aus öffentlichen Mitteln unterstützt wurde.

Seitdem hat ganz unverkennbar ein langsamer Gesundungsprozeß eingesetzt. Diese zweifelhafte Besserung der Wirtschaftslage ist für Sachsen am besten an der Tatsache zu erkennen, daß die Zahl der unterhaltungsbedürftigen Arbeitslosen bis Ende des Jahres 1924 auf 42.000 zurückging.

Trotzdem wäre es meiner Auffassung nach im höchsten Maße leichtfertig und oberflächlich, wenn man auf Grund der Ergebnisse des Jahres 1924 die deutsche Wirtschaft für endgültig saniert halten wollte. Es muß vor allem auf unsere Beziehung zur Weltwirtschaft hingewiesen werden, wobei sich leider ergibt, daß die Passivität unserer Handelsbilanz eine Höhe erreicht hat, die ganz außerordentliche Gefahren in sich schließt. Dazu kommen auf der Passivseite neben den von Jahr zu Jahr drückender werdenden Zinsen für die zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft unbedingt notwendigen Auslandsdarlehen die ungeheuerlich schweren Reparationsverpflichtungen.

Ich bin deshalb der festen Ueberszeugung, daß unsere gesamte Wirtschaft noch weit zielbewusster und energischer als bisher auf dieses Ziel einer aktiver Handelsbilanz hinarbeiten muß.



Dresden

h. Gewerkeammer. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung befand sich der Kleinhandelsauschuss der Gewerkeammer mit verschiedenen Anträgen auf Ausnahmewilligungen von der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe...

h. Die erste Versammlung zur Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl in Dresden tagte am Dienstagabend im Saale des Ballhauses. Dr. Hartmann (Katholik) sprach über Barmat-Rutsker und die Reichspräsidentenwahl...

h. Falsche Rentenbankcheine zu 50 Mt. werden seit einiger Zeit in den Verkehr gebracht. Die Falschmacher haben ein künstliches Papier gezeichnet...

und Horde des Untergrundes weichen von dem rechten Schein erheblich ab, vielmehr geht die Lösung des ganzen Druckbildes sowohl der Vorder- wie der Rückseite zu stark ins Grüne...

h. Obacht auf Feuermelder. Das Pressesamt des Polizeipräsidiums teilt uns folgendes mit: Der Anflug, die Scheiben der öffentlichen Feuermelder einzuschlagen...

h. Die Datschlagader durchschnitten sich heute vormittag die Helran eines Eisenbahninspektors in ihrer Wohnung, Kohlschütterstraße 8 in Abwesenheit ihres Gemannes...

Dresden-West

Wiederholter Vorfall. Umlauf am Feuermelder. An der veranordneten Nacht wurde 1/2 Uhr der Feuermelder an der Ecke der Dreierstraße und des Raabewegs von unbekannter Hand in höchst merkwürdiger Weise zerstört...

Dresden-Plauen. Erweiterung des Stadtfahrpreises auf der Linie 22. Auf der Linie 22 nach Cöhlmannsdorf endet die Stadtfahrt bekanntlich an der Hübenerstraße...

apf. Coysch. Straßenbahnfortführung. Die Frage der Weiterführung einer Dresdener Straßenbahnlinie bis Coysch bildet häufig den Gegenstand einer Ausprache zwischen Vertretern der Stadt und den Angehörigen des Coyschener Ueberwachungsausschusses...

die Entwicklung Lößtaus erinnert, das ehemalige Schulhaus an der Ecke der Werner- und Lädener Straße. Das Gebäude diente später als Gemeindeamt, als Feuerwache und Hilfschule. In einigen Räumen ist jetzt eine Kontrollstelle des Arbeitsnachweises untergebracht...

Dr. Lößtau. In der Tharandter Straße ist auf den Baustellen hinter der Oststraße den Winter über ein neues Gebäude entstanden. Es soll eine Autoreparaturwerkstatt werden...

Dr. Lößtau. Festfeier der 54. Volksschule (Wallwitzstraße). Die Schule veranstaltete am Montagabend in der feierlich geschmückten Turnhalle eine Festfeier anlässlich ihres 25. Jahrestages. Chorleiterin des Schulchores, ein Vortrag und ein Vortrag leiteten die Festrede ein...

Dr. Lößtau. Erstickten hat sich am 18. März der weizen-länerer Krankheit in Sommergut verfallen anwesende 57 Jahre alte Zimmerer Josef K. in seiner Wohnung, Oststraße 5.

Dr. Lößtau. Ein neues Gewand hat ein Gebäude erhalten, das an die Entwicklung Lößtaus erinnert, das ehemalige Schulhaus an der Ecke der Werner- und Lädener Straße.

Verbreunungen einen und zweiten Grades an den Händen. Die Feuerwehr löschte den Brand mit einer Weile.

Dr. Friedländer. Ein aufsehenerregender Schwerverkehr wurde durch die Verletzung von Friedländer. Der altberühmte Pianofabrikant Ernst Kapp wurde eine Maschine angefahren...

Dr. Lößtau. Volkshilfskommissioner Dr. Kaiser in der Berufsschule. Am Montag nachmittag besuchte Volkshilfskommissioner Dr. Kaiser die Berufsschule der Berufsschule in Rabenstein. Der Minister blieb über 2 1/2 Stunden in der Audienz...

l. Bollendorf. Tot anfallen wurde gestern in seiner Wohnung. Hier der frühere Anwalt des Ritterguts Reichardt in Rammann. Der Tod war durch Leukämie verursacht...

Dresden-Ost

Blasewitz. Vom Waldpark. An das vor Jahren durch Bubensände veränderte Blasenwäldchen-Denkmal im Blasewitzer Waldpark hat der hiesige Grundbesitzerverein jetzt statt des feineren veränderten Kupferdenkmals des Gründers des Waldparks ein solches aus Stein einrichten lassen...

Blasewitz. Gefährliche Sprengungen. Bei Sprengungen eines Reisvorsprungs in Oberblasewitz, die ein hiesiger Gartenbesitzer in dreierlei Höhe des Berges ausführen ließ, sprangen an drei Stellen bis hinab in die Grundfläche...

Hofmeister. Ausschreibung. Das Betriebsamt der Stadt Dresden will das frühere Restaurationsgrundstück „Zur Schanze“ an der Hofmeister-Laubgasse als Wirtshaus als Wirtschaft für den Ausschank alkoholischer Getränke (Milch usw.) für Rechnung des Wirtes verpachten...

**Wintersport**

Überall hat man den Tag über die besten Zeiten, und die Winterportleute hatten in diesem Jahre besonderen Anlaß, in die allgemeine Lage laut einzustimmen. In den Großaufstiegen dieses Winters, in denen die Welt sonst in Eis und Schnee zu starren pflegt, die Menschen didoerummmt mit b'auraten lasen herumlaufen, sodas man die Faulen von den Fleißigen kaum unterscheiden kann, und die P... und Kohl... glänzende Geschäfte haben und nach dem ist so beliebt amerikanische Muster das unterhaltsame Spiel des „Auf-den-Kopf-Stellens“ zu treiben.

Nunmehr hat sich doch noch Wald und Feld in das weiße, winterliche Gewand geworfen. Von den deutschen Mittelgebirgen, vom Harz, von dem Riesengebirge, aus den thüringischen Bergen, aus dem Schwarzwald bringt der Draht die Meldung von herrlichen Ski- und Rodelbahnen und dem anbauenden Stand des Quecksilbers un'er Null. Eilig hat der Winterportler die Schneeschuhe und die Rodelschlitten, vielleicht schon aus ihrem Sommerlager hervorgerufen und sie für den Gebrauch in Schuh gebracht, sowie die den verweilte schon eingemottelten Winterportler aus dem dunklen Bereich des Kleiderkranzes wieder

ans Tageslicht geholt. Rüstig und hochgemut ziehen die Freunde des Winterports hinaus in die weite Winterlandschaft, hinauf auf die Berge, und in atemberaubender Fahrt laufen sie auf der stillen Bahn zu Tal. In den Mittelpunkten winterportlichen Lebens herrscht reges Treiben, und man schickt sich hier und da sogar nach an, die Reizerschaften auszutragen. Bei leichten Gewässern kommen sogar auch die trauernden Eisbahnpädler, die sich bereits anshiden wollten, bald die Bäder zu eröffnen, wohl noch wenigstens etwas auf ihre Kosten und die Stahlbeschuheten Eisläufer fahren über die spiegelglatte Fläche daher. Vereinzelt hört man auch wohl das lustige Geklingel der Schillenzangen, das im Zeitalter des Autos zwar reichlich überholt anmutet, dessen Poese aber doch auch durch den schnellsten und elegantesten Schigipferder, der festhaft durch die Schneehängen dahindrauf, nicht weggemacht wird.

Der Wintersport zieht keine Grenzen in der Familie. Von früher Jugend bis ins späte Creisenalter ruft er die Menschen zur Freude in der Natur, zur Gefundung des Körpers und zur behaglichen Besinnung des Geistes auf. Der Jünger der weißen Kunst lebt weitab von der Großstadt, weitab von der breiten belebten Straße führt er sich glücklich, in seinen Adern rollt Blut

vom kalten Winterfreunde, vom grohen, wahren Künstler, vom aufwärtsstrebenden Höhenbewinger, vom zähen Forscher und lähnen Entbeder.

Über die Herrlichkeit des Winterportlers wird nicht lange dauern. Bald wird das Thermometer wieder steigen und die strahlende Sonne der weihen Winterpracht ein Ende machen. Es sind einmal schlechte lustige Zeiten, Winter im Penz! Verleichte Welt!

**Lezte Meldungen**

**Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen**

Dienstag nachmittags 4 Uhr hatten die deutsche und die französische Handelsdelegation eine Vollsitzung, an deren Beginn der Handelsminister Rannalds den Ministerialdirektor Boffe be... und sein Bedauern darüber ausdrückte, daß der Staatssekretär Dr. Trendelenburg aus Gesundheitsrücksichten für kurze Zeit die Leitung der deutschen Wirtschaftsdelegation habe abgeben müssen. In der heutigen Sitzung wurde das Programm besprochen und zur Vereinfachung der Arbeit beschlossen, zunächst über die Lizenzen- und Unterkommisionen zu beraten. Vorsitzender der deutschen Unterkommision ist der Ministerial-

direktor... Die Unterkommision wird bereits Mittwoch ihre erste Sitzung abhalten

**Lohnkämpfe in der dänischen Schwerindustrie**

Aus Kopenhagen wird unter dem 17. März gemeldet: Nachdem die Januarlohn Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind, ist für morgen abend das Antrastreten der Arbeiter beauftragt worden. Es sind davon 45 000 bis 50 000 Mann betroffen.

**Wasserstand der Elbe.**

St.	Do.	Fr.	Sa.	So.	Mo.	D.
17.3.	+10	-34	+37	-2	-10	+82
18.3.	+8	-40	+85	-8	+8	+78

**Sind Sie unzufrieden? mit Ihrem Erfolg?**

Dann geben Sie gleich eine Anzeige auf und solort wird es anders.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Akteversteigerung.**

Freitag, den 20. 3. 1925, 10 Uhr vorm. Öffentliche Versteigerung von Roggen-Akte. Oberverpflügungsdamt.

**Ausschreibung.**

Es ist beabsichtigt, in dem an der Elbbühnenfahrt Hohenw.-Lauterbach in Hlur Hohenw. gelegenen Wohnhaus (früheres Restaurationsgrundstück „Zur Schanze“) eine Wirtschaft für den Ausverkauf alkoholfreier Getränke, insbesondere Milch, durch einen geeigneten... hier auf dessen Rechnung einzurichten. Es steht hierzu eine Wohnung, sowie der angrenzende Garten zur Verfügung. Kaufswohnung... Interessenten wollen sich im Vertriebsamt, Am See 2, 2. Stock, Zimmer 29, melden. Der Rat zu Dresden, Vertriebsamt.

**Ratskeller Weißer Hirsch**  
Schulstraße 7 — Tel. Loschwitz 7-3  
empfehlte seine irrandlichen Lokalitäten  
gute Speisen u. Getränke zu jeder Tageszeit.  
OTTO DACHSEL u. Frau

**Canz-**  
Unterricht W. Witschering und Frau. Dr. Striesen, Al. mannstraße 21, I. Anfa. April Beginn, neue Kurie f. Anf. u. Vorgeschriftene, bespfl. Ehepaargericht u. Kinderkurie, Privatstunden jederszeit

**Max Lehmann, Dek.-Maler**  
Blasewitz — Tolkewitzer Straße 10  
Ausführung aller ins Fach einschlagend. Arbeiten  
Mässige Preise

**Rundfunk-**  
anlagen kauft man am billigsten beim  
**Spezialisten „Freiweg“**  
Dresden-Striesen, Rothhäuserstr. 12

**Karl Hörnig, Wagenladearbeiter**  
empfehlte sich zur  
Ausführung sämtlicher Wagenladearbeiten sowie Automobils, Autos, Geschäfte, Trolchswagen usw.  
Berufstat: Dresden-Steich, Meißner Straße 87, Fernruf: Strüglers Gasthof 10316.  
Wohnung: Gohlis bei Dresden, Gartenstraße 21, II.

**Futtermittel**  
Hafer, Hou, Stroh, Häcksel, Mais, Gerste, Weizen, Kleie empfiehlt  
**Jul. Gerstenberger**  
Blasewitz, Schillerplatz 12

**Lohn- u. Lastfuhren**  
aller Art m. 8-Lo.-Lastkraftwagen führt bestens aus  
**Willy Hahn, Kohlenhandlung,**  
Säcker- u. Sackmacherei, Ruckhaus.  
Telephon: Niederfeldig 764.

**PARK-HOTEL**  
**Weißer Hirsch**  
Sonnabend, den 21. März, abends 8 Uhr, im grossen Kuraal  
**KONZERT**  
zum Besten des Vereins der Kinderbewahranstalt Weisser Hirsch - Oberloschwitz.  
Ihre Mitwirkung haben in liebenswürdiger Weise zugesagt:  
**Eva Plaschke - v. d. Osten** Sächsische Kammerängerin  
**Friedrich Plaschke** Sächsischer Kammeränger Ehrenmitglied der staatl. Theater Dresden und Prag  
**Fritz Vogelstrom** Sächs. u. Reuß. Kammeränger  
**Georg Wille** Professor, 1. Konzertmeister der Staatsoper (Cello)  
Am Flügel: **Kurt Sriegler**, Kapellmeister an der Staatsoper Dresden.  
Verstärkte Kurkapelle unter Leitung von Musikdirektor Feiereis.  
Anschliessend  
**Bal paré**  
Kapelle Feiereis Jazz-Band Hentschel  
Gesellschaftstoilette Vorschrift Ende 3 Uhr  
Eintritt mit Steuer und Tanz: Eine Anzahl numerierter Sitze zu 12 Mk., im Vorverkauf 10 Mk., unnummerierte 7 Mk., im Vorverkauf 5 Mk., in sämtlichen Zigarrengeschäften L. Wolf und Portier Lahmann-Sanatorium. — Nach Schluss genügende Strassenbahnverbindung bis Georgplatz - Hauptbahnhof.

Sonnabend, den 21. März, im Hotel Demnig, abends 8 Uhr:  
Lichtbildervortrag über:  
**Das Berner Oberland**  
Vortragender: Herr Studienrat H. Hofmann, Dresden. — Eintritt 40 Pfg.  
Es ladet freundlich ein  
Touristenverein „Die Naturfreunde“.

**Geschäftsübergabe**  
Unserer werlen Kundschaf von Gorbiz zur gell. Kenntnis, daß wir die  
**Meislererei**  
an Herrn Wllm Benisch übergeben haben. Für das mir gefasente Vertrauen sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank und bitte, dieses meinem Nachfolger in ebensolcher Größe entgegenzubringen.  
Hochachtungsvoll  
**Bruno Nagel**

**Geschäftsübernahme**  
Dem geehrten Publikum von Gorbiz u. Umg. zur gell. Kenntnis, daß ich die Meislererei von Herrn Bruno Nagel käuflich erworben habe. Ich werde stets bestrebt sein, meiner werlen Kundschaf nur das Beste zu bieten und bitte um Ihre gütige Unterstüzung.  
Mit vorzähl. Hochachtung  
**Wllm Benisch und Frau**  
Gorbiz, Reumünsterstraße 4,  
am 19. März 1925.

**Die Kinderbewahranstalt**  
**Weißer Hirsch-Oberloschwitz**  
wird Montag, den 2. März, wieder eröffnet. Sinder vom vollendeten 2. Jahre an, für die Quartabteilung Schulkinder der ersten Jahrgänge sind anzumelden bei der Leiterin Hrl. Strid im Musikgebäude, Weißer Hirsch, Schulstraße 5.  
Der Vorstand.

**Oswald Haupt**  
Dekorationsmaler  
Schillerpl. 10 Blasewitz Berggartenstr. 3  
Neumalen von Wohnräumen  
Anstriche v. Türen, Fenstern etc.  
Neuanstrich in mod. Farben  
Fernsprecher (31313)

**Rolladen- und Jaloußen-Reparaturen**  
werden gut und billig ausgeführt  
**H. Frenzel, Wlojewitz, Galdniger Straße 5**

**Baumpfähle**  
von 2-6 Mtr. lang, erschält und gepulvt, hat preiswert abzugeben  
**Max Bötel, Holzhandlung, Dresden-Zühlau**  
Dahmer Straße 103 Tel. Loschw. 731

**Zucht u. Milchvieh-Verkauf.**  
Seige ergebenst an, daß ich am 12. 3. mit einem Transport von 12 Stück  
**hochtragender**  
**Rühe- u. Kalben**

eingetroffen bin und stelle dieselben sehr preiswert zum Verkauf.  
Schlachtwieh wird in Zahlung genommen.  
**Erwin Wilde, Schönefeld bei Dresden.**

**Alleinmädchen**  
Ich suche für sofort oder 1. April älteres  
**Alleinmädchen**  
oder Stütze für meinen Haushalt in gut bezahlter Stellung. Vorzustellen bis 6 Uhr bei  
Frau Arthur Luz, Blasewitz, Baumgärtchenstr. 22, 8.

**Ihr Schicksal**  
im Jahre 1925 erhalten Sie ausführl. geg. Einsehdg. v. Geburtsdatum u. 1 M. durch Astrolog. Frau Gertha Kals. i. Berlin 1259.  
Mitte Schönhauser Str. 8.

**Arthur Pieper**  
Dresden-Cotta  
**10 Warthaer Str. 10**  
Fernspr. 29101  
Großes Lager moderner  
**Uhren**  
**Gold- und Silberwaren**  
**Standuhren Trauringe**  
Auswahl moderner Geschenkarikel  
**Eigene Reparatur-Werkstatt**  
**Bettfedern u. Daunenn**  
empfiehlt preiswert  
**Meta Kupfer** Dresden-Döhlen, Albersstr. 2 portiers (sein Laden)

Gute Geschäftsmage, Knochenmühle, gebr. Küchenmöbel zu verkaufen Böhlan, Baugner Straße 83.  
Schöner gr. Schäferhund 1 1/2 J. alt, zu verk. Niederprerich, Pflanzler Straße 5.  
Kirdlerlebes Pansmädchen das zu Hause schlafen kann, gesucht. Blasewitz, Tolkewitzer Str. Nr. 11, 2. Etage.  
Aufwartung gesucht für Freitag od. Sonnabends vormittags. Nobb. Blasewitz, Zühlau, 11, 1. Et.

**Die Kinderbewahranstalt**  
wird Montag, den 2. März, wieder eröffnet. Sinder vom vollendeten 2. Jahre an, für die Quartabteilung Schulkinder der ersten Jahrgänge sind anzumelden bei der Leiterin Hrl. Strid im Musikgebäude, Weißer Hirsch, Schulstraße 5.  
Der Vorstand.

## Sächsisches und Allgemeines

Das neue Schuljahr beginnt nach wie vor mit dem 1. April. Damit es auch nicht wie im vorigen Jahre kaum begonnen, durch mehrtägige Osterferien unterbrochen wird, hat das Volksbildungsministerium die diesjährigen Osterferien auf die Zeit vom 1.—15. April festgesetzt. In diese Zeit fallen die Karwoche mit ihren kirchlichen Feiertagen und die Osterfeiertage.

Das Bargeld in gewöhnlichen Briefen. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion schreibt: Es häufen sich die Fälle, in denen Papiergeld und größere Mengen Briefmarken in gewöhnlichen Briefen versandt werden. Diese Versendung ist ungewöhnlich. Ueber den Verlust gewöhnlicher Briefe führt die Post keinen Nachweis, erhebt auch beim Verlorengang solcher Sendungen den entstandenen Schaden nicht. Da die Gebühren für eine Postanweisung bis 25 Rentenmark 20 Pfennige, für eine Einzahlung mit Zahlkarte gar nur 10 Pfennige betragen, so empfiehlt es sich durchaus, selbst kleinere Geldbeträge nur auf Postanweisung oder Zahlkarte einzuzahlen und nicht in gewöhnlichen Briefen zu versenden.

Deutliche Betragsangabe auf Postsendungen usw. In den Händen der Postbedienten befinden sich noch Scheinordnungen aus der Zeit der Geldentwertung, bei denen ein Raum für die Niederschrift der Pfennigbeträge nicht vorgesehen ist. Die Kunden helfen sich meist in der Weise, daß sie die Pfennigbeträge durch einen Bestrich oder einen Punkt von den Markbeträgen trennen. Dies geschieht aber leider häufig so undeutlich, daß diese Zeichen übersehen werden. Auch der bei der Bezeichnung „M“ vorangesehete Buchstabe „R“ (Reichsmark) wird bisweilen so undeutlich geschrieben, daß er in der Hand des Dienstbetriebes für eine Zahl gelesen werden kann. Solche undeutlichen Betragsangaben erschweren den Betrieb außerordentlich und sind zudem eine ständige Fehler- und Gefahrenquelle. Soweit noch Vordrucke früherer Ausgaben verwendet werden, empfiehlt es sich, auf eine unabweisliche Betragsangabe besonders zu achten. Man schreibe also nicht 643,26 Mk., sondern 643 RM, 26 Pf., nicht — 80 RM., sondern — RM. 80 Pf. Damit ist den Postbedienten und der Post am besten gedient.

Die jungen Märzhafen erfroren? Da Wald und Flur in Schnee gehüllt und in den letzten Nächten strenge Kälte herrschte, werden die jungen Märzhafen, die in diesem Jahre weit entwickelt waren, sicher erfroren sein. Von den Märzhafen hängt die ganze Jagd ab, weil diese sich im Jahre nochmals hätten vermehren können.

## Aus dem Lande

**Surgstädt.** Ein alter Auswanderer. Am Mittwoch brachte die Freiwillige Feuerwehr Laura den 66 Jahre alten Robert Fischer aus Laura unter musikalischen Klängen nach dem Bahnhof, da dieser bejahrte Mann nach Amerika auswandern und seinen Lebensabend bei seiner Tochter dort verbringen will.

**Wissa b. Kubschütz.** Ein Schadenfeuer suchte Sonntag abends 10 Uhr die Schumannsche Wirtschaft des Bürgermeisters Noack heim. In dem zweistöckigen mit Schiefer gedeckten Nebengebäude, das von den Familien Kubschütz und Herzog bewohnt wird, war aus noch unbekannter Ursache ein Brand entstanden. Derselbe griff so intensiv um sich, daß das ganze Gebäude den Flammen zum Opfer fiel. Von dem Mobilien der beiden Familien konnte nur wenig gerettet werden. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß der Eisenbahnarbeiter Mühn aus Soritz sich auf dem Heimwege besah und den Brand bemerkte, so daß er die ahnungslos schlafenden Bewohner retten konnte.

**Schmalz.** Dienststrafverfahren gegen einen Stadtrat. In der letzten Stadtverordnetenversammlung hatte der kommunistische Stadtrat Emil Mehner den Stadtverordnetenvorsteher Straube tätlich angegriffen. Vom Oberbürgermeister ist nun dem Stadtrat Mehner in einem Schreiben mitgeteilt worden, daß deshalb beim Rate, als der Dienstbehörde Mehners, die Einleitung eines Dienststrafverfahrens beantragt werden wird. Er habe sich durch sein Verhalten seiner Stellung als Ratsmitglied unwürdig gezeigt.

**Freiberg.** Nur konfirmierte Lehrlinge. Dem Beispiel Dresdens folgend, hat auch die Freiburger Schlosserinnung beschlossen, nur noch kirchlich konfirmierte Lehrlinge einzustellen.

**Böhlen.** Tödlicher Unfall. Am Sonntag vormittag wurde auf der Landstraße zwischen Osdorf und Massanel der in den 20er Jahren lebende Erich Hiersemann in der Nähe des von ihm geführten väterlichen Milchgeschäftes tot auf der Straße liegend vorgefunden. Auf welche Weise sich der Unfall ereignet hat, weiß niemand. Offenbar ist der Wagen über den Verunglückten hinweggegangen und hat ihm innerliche Verletzungen zugefügt, die seinen Tod herbeiführten.

**Klingenthal.** Zugverspätungen infolge Schneefalls. Die Züge nach Klingenthal hatten am Sonnabend wegen des erheblichen Schneefalles erhebliche Verspätungen. Der Wintersport am Sonntag, dem zahlreiche weithergekommene Sportler huldigig, war durch den sich stark häufenden Ausschnee und die raschen Spurverwehungen sehr erschwert. Die Wintersportler wurden aber durch die stimmungsvollen Winterbilder in der tiefersneehelten und verwehten Wäldern reich entschädigt.

**Nächstanne.** Beide Beine abgefahren wurden auf dem Zwickauer Bahnhof beim Rangierdienst dem hier wohnenden Bahnarbeiter Kurt Schmiedel.

**Reuhausen.** Neue Glocken. Die Gemeinde Reuhausen wird demnächst an Stelle der beiden 1917 vom Reich beschlagnahmten Glocken neue Glocken im Gewicht von je 1000 Kilogramm in Bronze bestellen. Die Lieferung soll in 3—4 Monaten erfolgen.

**Niederjähna.** Funde aus ältester Zeit. Auf ein wahrscheinlich größeres Urnenfeld stieß man hier auf der Rittergutsflur an der Mohlfelder Straße hinter der

Schule bis Oberjähna. Bei dem tieferen Umgraben wurden bereits in einer Tiefe von 32 Zentimetern eine größere Urne von 54 Zentimetern, wahrscheinlich eine sogenannte Götterurne, und eine kleinere jutage gefördert. Die Form der Gefäße, namentlich der mit Fingerabdrücken hergestellte, oben gebogene Rand weist auf die Bronzezeit zurück, in eine Zeit 1500 bis 1200 vor Christi Geburt, wo die Ureinwohner in dem fetten, lehmigen Boden das geeignete Material gefunden haben mögen. Eine genauere Besichtigung ergab denn viele Feuerstellen, so daß in diesem Gelände die Ureinwohner hier auch ihre Wohnstätten hatten. Ein hier gefundener Handmahlstein und Urnenunterseher dürften ein weiterer Beweis sein.

**Obernitzsch.** Der Ruch nach rechts. Bei der Gemeindevahl am 15. März entsfielen bei 11 zu wählenden Vertretern auf die zwei bürgerlichen Wahlvorschläge acht und auf den Vorschlag der Sozialdemokratie drei Vertreter. Die Wahl des Bürgermeisters wird demnächst vorgenommen.

**Reichenbach i. V.** Ausgehobene Geheimbrennerei. Bereits im Sommer vorigen Jahres hatte der Zollgrenzkommissar in Blauen bei einem Reichenbacher Geschäftsmann eine Anlage, die zur Ausschleibung des Vergällungsmittels aus dem Branntwein dient, nebst Warenvorräten beschlagnahmt. Das beschriebene eingeleitete Strafverfahren ist noch nicht beendet, und schon hat dieselbe Dienststelle, deren Sitz inzwischen nach Leipzig verlegt worden ist, bei demselben Geschäftsmann wieder die nahezu fertiggestellte Anlage einer unterirdischen Geheimbrennerei ausgehoben.

**Rötha.** Ein Schwein von Ratten angegriffen. Auf dem Freiberger Friedhof wurde über Nacht ein fettes Schwein von Ratten an sechs Stellen angegriffen, so daß es geschlachtet werden mußte. Weiter ist zu berichten, daß ein Mutter Schwein 17 Ferkel warf, wovon zwei zusammengewachsen waren. Diese „flamestischen Zwillinge“ lebten freilich nur 11 Stunden.

**Zittau.** Die Einwohnerzahl der Stadt Zittau. Auf Grund der beim städtischen Meldeamt geführten Statistik beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Zittau gegenwärtig 40.253.

**Zwidau.** Eine Eingabe an den Landtag. Der Vorsitzende des Beirats der Amtshauptmannschaft Zwidau, Bürgermeister Kleinbempel-Willau hat dem Landtage eine Eingabe wegen Abberufung des Amtshauptmanns Müller unterbreitet.

## Aus dem Gerichtssaale

### Schwurgericht Dresden.

Mitte nächster Woche tritt das Schwurgericht Dresden zur 2. diesjährigen Tagung zusammen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Senfert. Als Geschworene sind hierzu bestimmt worden die Kaufleute Max Senfert, Helmuth Sähred und Theodor Grimm, Redakteur Emil Hein, Tischlermeister Gustav Gerlach, sämtlich aus Dresden und Frau Elsa Ahlendorf aus Lodwitz. Die Verhandlungen beginnen täglich 9 1/2 Uhr vormittags. Es haben sich

zu verantworten am Donnerstag den 26. März der Arbeiter Max Ottomar William Zinke, geboren am 3. Oktober 1880 zu Dürrdörsdorf, wohnhaft in Ottendorf Amtshauptmannschaft Birna wegen Totschlags. Am Freitag den 27. März der Tischler Rudolf Paul Römer aus Dresden-Bühlau, dessen Vater, der Buchdrucker und lautmännliche Vertreter Paul Oskar Römer, und der Schwager bzw. Schwiegerohn Schlosser Alwin Max Lange wegen Körperverletzung mit Todesfolge, sowie wegen Beteiligung an einem Angriff und schwerer Körperverletzung; am Sonnabend den 28. März gegen die Paderin Marie Frieda Iodige Johne aus Dresden wegen Kindes-tötung und mittags 12 Uhr der Mechaniker Bruno Otto Lamm aus Sageritz wegen Zeugenmeineids. Die letztgenannten beiden Verhandlungen finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, während andererseits bei den zuerst angeführten zwei Prozessen der Zutritt zur großen Tribüne nur gegen Ein-laharten gestattet ist — die für auswärts wohnende Zuhörer auch brieflich erbeten werden können.

Was die Strafsache gegen Zinke anbe-trifft, so handelt es sich hier um das ruch-lose Verbrechen am 26. August vorigen Jahres, begangen an dem Revierförster Raumann aus Giesenstein, der damals mit-tels eines Infanteriegewehres niederge-schossen worden ist. Als weiterer Beteilig-ter kam, wie seinerzeit berichtet, der am 29. Juli 1889 in Dresden-Strehlen geborene, in Gersdorf bei Berggiehübel wohnhafte Arbeiter Otto Richard Niersch mit im Betrach. Dieser Verbrecher befindet sich in der Irrenabteilung des Zuchthauses Wald-heim als gemeingefährlicher Geistesran-ker, er kann strafrechtlich nicht für seine began-gene Tat verantwortlich gemacht werden. Der zweite große Strafprozeß dreht sich um den blutigen Vorgang am Abend des 4. Dezember vorigen Jahres, wo im Verlaufe von Rittfährigkeiten im Grundstücke Vold-wiker Straße 4 in Dresden-Bühlau der Stein-schläger Max Sachse durch Messerstiche tödliche Verletzungen erhalten hatte. Die Fenster der Römischen Wohnung wurden nach der Tat von der erregten Einwohner-schaft mit Steinen eingeworfen

Die Rache der Eifersüchtigen. Die bel-einer in Königberg (Ostpr.) in der Drumm-strasse wohnenden Kaufmannsrau bedien-standete 23 jährige Helene Wittenberg hatte sich von dem 25 jährigen Sohne der Wohnungs-inhaberin, Fritz Schulz, bereuen lassen, mit ihm ein Verhältnis anzuknüpfen. Der junge Mann soll dem Mädchen jungen Mädchen auch die Ehe versprochen haben. Einest-Tag erfuhr aber die Wittenberg, daß ihr

Lebeck's  
SCHOKOLADE KAKAO DESSERT  
Forma geg. 1224 = 16 Mal primiert

## Die Stadt von Messing

Abenfeuer-Roman von H. Rau.

7. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Wahrheit war's doch, was die alte Schrift erzählte. Und dort, am Turm vorbei, mußte der Weg führen nach der Stadt von Messing. Ein Blimmern, ein Glimmern lag in Peter Jürgens Augen, als lähen sie schon die sagenhafte Stadt schimmernd vor sich liegen, als müßten sie sich schließen, geblendet von ihrem Glanz.

### 3. Kapitel

Su weit war schon der Abend herangebrochen, um noch nähere Untersuchungen anzustellen. Peter Jürgens mußte seine Ungeduld zügeln und alles Weitere auf den kommenden Tag verschieben. In der Mitte des Tales wurde das Lager aufgeschlagen, wurden die Zelte errichtet, die Tiere angepflegt. Wohligh streckten sich die müden Glieder auf den rasigen Boden, lauten mit Behagen das Gras, das die Treiber ihnen vorwarfen. Wohligh auch lagerten sich die Ader um das lockende Lagerfeuer, an dem die geschlachteten Hammel brieten. Es waren die letzten, die die Karawane in einem der zuletzt durchgezogenen Eingeborenenörter erworben hatte. Doch um Nahrung brauchten sie hier nicht mehr in Sorge zu sein. Das Wild bot genügend Fleisch. Es schien reichlich im Tale, in den rings an den Hängen sich hinziehenden Wäldern vorhanden zu sein. Behaglich streckte sich Peter Jürgens in seinem Zelte auf die Matte, nicht zum Schummer, denn daß ihn dieser diese Nacht meiden würde, das wußte er nur zu gut. Er war von zitternder Aufregung erfüllt.

Ueber die Berge fleg die Sichel des Mondes, beleuchtete mit silbernem Glanz die Zelte, die schlafenden Tiere, rarf ihren silbernen Schimmer auf die Wellen des Flusses, der leicht murmelnd und rauschend am Lager vorüberfloh. Die Nacht kam und ging. Bald blinkte im Osten das erste Leuchten des Morgens, dann schossen zuckende Blitze über die Bergspitzen, blasser wurde der Himmel, sein nächliches Schwarz ging über in ein immer heller sich färbendes Blau. Da litt es Peter Jürgens nicht mehr in seinem Zelte, er sprang hinaus in die frische Morgenluft, und während bis auf die Wachen alles im Lager noch in tiefsten Schlaf versunken war, stieg er zu dem alten Wärturm hinan, den Weg zu finden nach der messingenen Stadt. Versallner noch als aus der Ferne gesehen, boten sich in der Nähe die Mauern des Turmes dar. Ein fast senkrechter Ris zog sich von den jagdigen Zinnen der einen nach am besten erhaltenen Seite bis auf den Erdboden hinab, schien sich bis auf die Grundmauern fortzusetzen. Halb eingestürzt waren die drei anderen Seiten des Turmes, Schutt und Steintrümmer füllten sein Inneres, hier und da von dornigem, stacheligem Gestrüpp bedekt. Schlingpflanzen kletterten an den Außenseiten hoch, schauten neugierig durch die Lücken in den Turm hinein. Zusammengebrochen war die Wölbung der Tür, die in ihn führte. An ihrer Stelle gähnte ein jagdiges, unförmiges Loch. Des Forschers kundiges Auge sah sofort, daß nicht Menschenhände die Zerstörung vollbracht hatten. Diesen Ris, diesen Einsturz der gewaltig starken, aus zyklopischen Blöcken gefügten Mauer konnte nur ein Naturereignis bewirkt haben, eines der hier zu Lande häufigen Erdbeben wohl, das den Wärturm zur Ruine hatte werden lassen. Das alles aber kümmerte Peter Jürgens wenig. Ihm

war es genug, daß wirklich ein Turm hier stand, von dem der alte Märchenerzähler schrieb, daß er den Weg bewachte, der hinüber führte zu dem, was Zweck und Ziel seines Zuges war. Den Weg zur messingenen Stadt mußte er suchen. Peter Jürgens suchte und — fand ihn nicht. Rings um den Turm stieg, die Berghalde überall bedeckend Eichen- und Buchenwald hinan mit dichtem Unterholz, von einem Weg keine Spur zeigend. Doch das tat Peter Jürgens keinen Abbruch in seiner Hoffnung. War es denn ein Wunder, wenn in all den Jahrhunderten, die diese riesigen Stämme zu ihrem Wachstum gebraucht hatten, der Weg verschwunden war. Mit keinem Haumesser hieb Jürgens sich Bahn durch die undurchdringlich scheinende Wildnis, drang hinauf bis dahin, wo die letzten Ausläufer des Bergwaldes in Felsenklüfte und Schrände hineintrochen. Doch auch nicht nur eine handbreite Spur eines Pfades fand er. Er kroch, er wand sich hinein in die Schrände, die Schluchten, er kam nicht weit, überall boten ihm jäh aufsteigende, viele hundert Meter hohe Felsenwände ein unüberwindliches Halt. Ueberall grinsten ihm n: voll hoch die weißlichen, nackten, glatten, steil abfallenden, oft weit überhängende Kalfelsen entgegen. Das Erdboden, das den Turm in Trümmer gestürzt, es hatte wohl auch Felsen auf Felsen, Stein auf Stein getürmt, hatte den Pfad verschüttet, hatte eine unübersteigliche Mauer geschaffen zwischen den Lebenden und der verschollenen Stadt. Oh, wie Peter Jürgens dem Adler, der sich da droben in der blauen Luft wiegte, die Flügel neidete! Sich hinüberschwingen durch die blauen Lüfte über die schimmernden Bergspitzen, mit scharfen Klauen hinuntersehen auf das, was sie neidisch umschließend den Menschen verbergen, — wer das könnte! (Fortsetzung folgt.)

Familien-Druckfachen  
Lieferung in vornehmer Ausstattung  
Buchdruckerlei dieser Zeitung



# Die Kartenlegerin.

Nachdr. von...

Humoreske von Käthe Lubowski.

Seit Wochen hatte der Gerichtsassessor Doktor Wienried in dem Gartenhaus des mächtigen Rietsgebäudes nun schon sein Gegenüber beobachtet und dabei folgendes festgestellt: Pünktlich um sechs Uhr an jedem Nachmittag zog ein bestimmter grüner Rolladen empor, und ein sehr liebliches Gesicht neigte sich weit vor, um für die Dauer von zwei oder drei Minuten in den kleinen Hofgarten mit seiner grünen künstlichen Palme hinabzusehen. Danach trat sie zurück, ging langsam bis zur Mitte des Zimmers, nahm etwas zur Hand und ließ das Klirren und Klirren auf- und niederpielen.

Lange hatte es gewährt, bis Doktor Wienried herausbrachte, womit sie sich so eifrig beschäftigte. Er ließ sich eigens dazu seinen alten, ererbten Feldstecher reinigen und benutzte ihn auch noch, nachdem er eigentlich genügend unterrichtet hätte sein müssen. Denn er konnte nicht an das glauben, was er sehen mußte. Und doch hatte es seine Richtigkeit. Sie war Kartenlegerin.

Eine große Traurigkeit zog in sein Herz. Er hatte fest geglaubt, sie stiehe mit ihm auf gleicher gesellschaftlicher Stufe, und er ward nun inne, daß sie etwas betriebe, womit sich in seinem Heimatstädtchen eine alte Waschfrau a. D. und eine ohne Füße geborene Böttchertochter kümmerlich das Leben fristeten. Nach dieser Entdeckung hielt er sich tagelang ängstlich von seinem Fenster fern. Aber dann zog es ihn doch wieder dorthin. Aus den dicksten Altentüchern leuchtete ihm das eigenartige helle Gold ihres Haars entgegen. Bis in den ersten Sitzungsstunden des Landgerichts hinein verfolgte ihn das, was ihre feinen Fingerringe unablässig hoben und senkten. Er wurde nervös und hastig. Sogar der Präsident, der die erste Etage des Hauses, auf dessen Schattenseite Doktor Wienried lebte, bewohnte, und der Interesse für ihn hatte, weil er ganz vorzüglich Personalakten bearbeitete, bemerkte das eines Tages, als er mit ihm auf die nämliche „Elektrische“ wartete.

„Sie sahen entschieden frischer aus, als Sie sich bei mir meldeben.“ sagte er wohlwollend. Der Assessor lachte schambewußt die Wangen.

„Die langen Sitzungen, Herr Präsident...“  
„Ja, ja, Ihre Kammer ist sehr beschäftigt. Aber Sie können sich sehr wenigstens dabei ausruhen. Bei mir, dem glücklichen Familienvater von sechs ziemlich willensstarken Kindern, von denen jedes einzelne ein anderes Stedenpferd reitet, ist das schon schwerer.“

Assessor Wienried sollte sich ausruhen! Bießeicht gar behaglich schlummern, während sich dort drüben ein zartes, junges Geschöpf mit ihrer elenden Kunst mühsam das tägliche Brot verdiente. Sie schien noch wenig bekannt zu sein, denn so viel er auch gespäht hatte, ihr Geschäft schien schlecht zu gehen.

Eines Tages hatte er sich zu einem Entschluß durchgerungen, der ihm allerdings die besten Schweißtropfen auf die Stirn trieb.

Gegen sechs Uhr nachmittags lehnte er den Hut auf und klingelte an der kleinen Wohnung, die sie beherbergte. Eine alte Frau öffnete ihm.

„Ich möchte das Fräulein sprechen, das bei Ihnen das...“

Stimmer mit dem dritten Fenster von der Seite aus gerechnet, inne hat.“

„Das Fräulein darf ich jetzt nicht stören.“  
„Es ist dringend. Sagen Sie ihr, bitte, ich käme — geschäftlich.“

Sie schürfte hinein. Nach einer geraumen Weile durfte er zu ihr. Sie sah ihm erstaunt entgegen, tiefe Röte auf dem jungen Gesicht, Unruhe in Augen und Bewegungen. Sein Herz klopfte zum Zerplatzen. Seine Stimme zitterte.

„Machen Sie es, bitte, gnädig mit mir...“  
„Ich verstehe Sie nicht, mein Herr...“  
„Ich weiß. Sonst kommen wohl nur Damen zu Ihnen. Allein ich bitte Sie heute so recht vom Herzen, mit mir eine Ausnahme zu machen.“

„Was soll ich — denn — nur...“  
„Er reichte die Hand nach dem Tischlein aus, das in der Mitte des Zimmers stand. Sie zuckte ratlos die Schulter. Da fuhr er leise fort:

„Haben Sie doch Vertrauen zu mir! Ich will Sie auch auf das wärmste bei meinen Bekannten empfehlen, wenn ich Ihnen damit helfen kann. So — und jetzt offenbaren Sie mir endlich aus Ihren Karten meine Zukunft.“

Sie wurde ganz blaß, denn endlich verstand sie. Sie stammelte etwas, sie hob stehend die Hände.

„Gehen Sie! Sofort!“ Und plötzlich stand er draußen und konnte nur das eine mit uniger Bekriegung denken: Wenigstens habe ich ihr noch schnell einen Taler in die Hand drücken können.

Assessor Wienried hatte auf einen feinen Wink seines Direktors hin, daß man an hoher Stelle für das bevorstehende Sommerfest Tanzbesuch brauche, beim Präsidenten und dessen Gemahlin Tanzbesuch gemacht, war eingeladen worden und erschienen. Ein paar der zahlreichen jungen Damen waren ihm vom Tennis her bekannt. Aber er vermochte ihnen keine Ritterlichkeit zu erweisen. Seine Gedanken wanderten zu der anderen, die er nicht vergessen konnte. Sobald er sich zu seiner Gönnerin, der treuesten Freundin seiner Mutter, hindurchschlangeln konnte, tat er es.

„Nun, lieber Kurt, was haben Sie?“ fragte die und drohte ihm mit dem Finger. „Die unerbillige Maske des Strafrichters dürfen Sie jetzt getrost für ein paar Stunden fallen lassen.“ Da wurde er eifrig.

„Ich habe einen neuen Schilling für Sie, Tante Geheimrat,“ sagte er bittend. „Ein armes, junges Ding, das sich — wohl in ihren Freistunden — durch Kartenlegen zu ernähren sucht.“

„Und wie sind Sie zu dieser Bekanntschaft gekommen?“  
„Sehr einfach. Ich sehe sie alle Nachmittage. Nein, bitte nicht lächeln, es ist wahrhaftig kein Flirt. Dazu steht sie zu tief unter mir.“

„Ah!“ machte die Geheimrätin. „Aber wie war es Ihnen dann möglich...“

„Sie wohnt in meiner Nähe, und eines Tages bin ich zu ihr gegangen, um mir — die Zukunft deuten zu lassen.“

„Soos! Nun, vielleicht tut dem Mädchen wirklich Hilfe not. Freilich empfehlen kann ich sie mit ihrem Gewerbe nicht. Aber wenn sie Lust hat, bei mir und den befreundeten Damen kleine Privatsitzungen auszuführen, so soll es mich freuen. — Sagen Sie mir doch ihre Adresse.“

Assessor Wienried notierte etwas und reichte es jenen drei alten Damen entgegen. Die las, schüttelte den Kopf und jagte ätterböle: „Was erlauben Sie sich für Scherze, Kurt!“

„Es ist wirklich mein heiliger Ernst, Tante Geheimrat. Sie wohnt bei einer Frau Kunert in dem nämlichen Gartenhaus wie ich.“

„Ja, ja!“ lächelte die Frau Geheimrat. „Und hat wundervolle Haare und sammetliche Augen und will durchaus auf eigenen Füßen stehen. Da kommt sie übrigens in eigener Person. Wenn Sie sich anständig einmal umsehen wollen.“

Assessor Wienried dreht sich um: Da stand die liebliche Kartenlegerin vor ihm und sah ihm in flammendem Zorn entgegen. Er stürzte vor und stammelte: „Gnädiges Fräulein — ich...“

Sie hob die zarten Hände.  
„Bitte — es ist erledigt.“  
„Er geriet außer sich vor Schmerz und Neugier.“

„Ist mein Irrtum denn wirklich so unangelegentlich?“  
„Ein Irrtum, der mich zur bezahlten Kartenlegerin reuig macht.“

„Und den ich trotzdem jetzt leugne,“ sagte er mutig. „Sagen Sie selbst — mußte ich nicht glauben...“

Sie lächelte mit verächtlich emporgezogener Oberlippe.  
„Wie Sie und Ihresgleichen zur Beruhigung der Nerven etwa einer Zigarre bedürfen, brauche ich meine Patienten, wenn ich müde und überarbeitet aus dem Seminar komme. Ich habe mir nämlich dies kleine Stübchen im vierten Stock gemietet, um vor meinen lieben fünf Geschwistern ein wenig Ruhe zu haben.“

Daß sie sich überhaupt zu einer Erklärung herbeiließ, machte ihn mutig.  
„Darf ich wenigstens Ihren Namen wissen?“ bat er flehenlich.

„Wozu,“ sagte sie leise und wollte gehen. Da vertrat er ihr den Weg.

„Sie sollen in Zukunft nicht mehr so viel lernen und schaffen, denn — ich — habe Sie sehr lieb. Erschrecken Sie nicht. Ich verlange heute noch gar keine Antwort von Ihnen, nur ein kleines bescheidenes Zeichen, daß ich hoffen darf.“

Aber sie versagte ihm auch das, denn im nächsten Augenblick trat der Präsident auf sie zu, verneigte sich gegen Wienried und sagte eilig: „Pardon, lieber Kollege, daß ich Ihnen meine Tochter entführen muß.“

In der Nacht nach diesem Best erschöpfte sich der Assessor — in Gedanken — dreimal — wanderte viermal nach Südwest aus und warf sich ungezügelt Wale der Erwählten seines Herzens zu Füßen.

In Wirklichkeit ging er am nächsten Morgen mit übermäßigem Gesicht zur Sitzung. Als er zurückkehrte, fiel ihm von seinem Schreibtisch her sofort ein Brief in die Augen, der eine zierliche Handschrift trug. Einen Augenblick später las er, jauchzte und schrie in einem Atem, daß seine Wirtin nach Baldriantropfen schickte.

Und doch enthielt der kleine weiße Umschlag nichts weiter, als den papiernen Herzkönig eines französischen Kartenspiels, und vier winzige Wörterlein am Rande, niedergeschrieben aus besiegtem, sehnsüchtigem Mädchenherzen: „Genügt Ihnen dies Zeichen?“

### Rumbo Reife-Abenteuer.

Die schönsten... (Fortsetzung folgt)



Am andern Morgen früh und munter  
Sah er die Straßen rauf und runter,  
Nicht bald an jeder Ecke stehen,  
Wollte es was Neues gibt zu sehen.  
Doch eins vermist er, das ist bitter,  
Den alten „Deutschen Tropfenbitter“,  
Was er jedoch sah auf der Straße,  
Das war die gute Rumbo-Seife.“

\*) Rumbo-Haushaltseife ist die wirkliche Desinfektante, daher äußerst sparsam und von großer Reinigungskraft.

### Vereins-Bänder Fabnen-Bänder National-Bänder Fabnen-Seide

empfehlen  
Seidenhaus  
Carl Schneider  
Dresden-I. Altmarkt 8

Frauenkleider behandeln  
Frau Otto, bei Kundlich  
Dresden, Pirmascher Str. 20  
Sprechzeit 2-5.

### Gebr. Eichhorn

Dresden-I., Tempelplatz 17  
neben der Zentralheizung-Passagen

#### Massen-Auswahl:

Kinderwagen  
Promenadenwagen  
Klappsportwagen  
Stubenwagen  
Kinderstühle u. -Stühle

Billige Preise!



### BEI Schmelzer DRESDEN-A ZIEGELSTR. 19

KAUFEN SIE IHR  
FAHRRAD  
GUT UND PREISWERT!

### Halb- oder Ganz-Waife

oder Kind armer Eltern,  
Mädchen 11 bis 13 Jahr,  
findet kostlose Aufnahme  
in bestem Hause. Off.  
möglichst mit Bild an  
Georg Müll, Dresden-  
Lobtau, Burgstraße 17, 11.

### Samte Mantelpelzstücke Manchester

beste Qualitäten, billigste  
Preise.

Böhmer, Freital-Str.  
jetzt Poststraße 3,  
parterre.

### Trommeln

für Turner und Vereine  
sowie alle Musikinstru-  
mente kaufen Sie vor-  
teilhaft bei

Loranz, Dresden-N.,  
Lüttichaustraße 6,  
vom Hauptbhf. 5 Min.  
Kauf! Tausch! Reparatur!

Bäder-Abwässer  
Jede Arbeit, auch Entwer-  
fungen, prompt u. billig.  
Ernst W. Runge,  
Dresd.-N., Christianstr. 2.

### Felle aller Art

zum Herben u. Här-  
den nimmt an

Rand, Dresden-N.,  
Johann-Niederstraße,  
Ede Windmühlenthr.  
Fernsprecher 13688.

### Feines Frauenhaar

ohne grau  
kauft zu höchsten Preisen

Eck, Dresden, Johannestr. 12, 2.

### Feldgraue Rosen 4 M.

Stück  
Koslan, Dresden, Oberberggasse 3.

### Heinrich Mätschke

Lager fertiger  
Fenster u. Türen

Dresden, Fröbelstr. 34 / Straßens.-L. 22 / Tel. 22178

### MÖBEL

sind am billigsten, wo sie erzeugt werden!  
Daher fahren Sie unbedingt nach

### Wildruff

und besichtigen die großen Lager fertiger Möbel von

### Kurt Zschoke, Sakn 8

### Zahlungsbefehl- Vordrucke

sind zu haben in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

### Ia. Eiderfettkäse

0 Pfund 6 Pf. franco.  
Lampfäsefabrik  
Rendsbürg 765.

### Pianos

F. Berold  
Dresden, Bahngasse 7,  
Geograben 1625.

Suche für 1. April nächst,  
strenge solide  
Hausfrau  
bei hoh. Gehalt. Selbst  
muss in all. vorz. Arb.  
betwand. wüßig u. ehrl.  
sein, nicht untl. 20 Jahr.  
Angl. m. Zeugn. sind zu  
richten an Rumboldt u.  
Tele 113. Wäcker, Hart-  
mannsdorf b. Rimb. l. S.

### Abbruch

Materialien zu verkaufen  
Dresden, Götter Str. 10.

### Pianos

neue, u. einige sehr gute  
gebr. Instrumente preis-  
wert zu verkauf. Regal,  
Dresden, Maternistr. 18.

Damen-Fahrräder  
(erschwingl.) gibt auf Teil-  
zahlung billig ab  
Arthur Wenzel Junior  
Dresden-N.,  
nahe Schiffsbr. 35.  
Fahrrad wird sof. mitgegeb.

### S. & B. Hirsch,

Dresden, Große Brüdergasse 1

### Kurz- und Ledertwaren-Großhandlung

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

### Deutschröckliche Zigarettenfabrik „Lokalan“

Berlin W., Potsdamer Straße 82 a.  
Perspektive: Holländer 8074

Besten! Deutsche  
Männer!

Hande von Zigaretten mit  
Hahnensymbol und dem  
Zettel

Deutschland  
den Deutschen  
3, 4, 5, 6, 8, 10 Pfg.  
per Schick

Wo nicht zu haben, direkt an Fabrik  
Lieferant der Vereinigten Vater-  
ländischen Verbände Deutschlands

### Die Schreibmaschine für Sie

„Gundla“ für 30. — Markt komplett!

Metalltypen, Kältere Schrift, Normalauslenkung,  
lein Spielzeug, 6 Durchschläge, 1 Jahr Garantie,  
Vorführung und Vereinfachung unerschwinglich.  
Auf Wunsch Ratgeberung!

„Gundla“-Berl., Dresden-N.,  
Reitbahnstraße 32, 1. Etage.

### Spül-Apparate

sämtliche Frauen-Artikel  
kauft man im

Versandhaus „Diskrett“  
Dresden

Freiberger Platz 8  
Fachhandl. Frauenbedienungs

### B. Gräfe

Mittel um die  
Ihre  
Vertrauens u. empfiehlt  
Küchen, Schiffs-, Wohnz.,  
jeden Teil auch einzeln,  
Reform- und Holzbetten,  
Patent- und  
Ehrentafel. Aufst.-Matz.  
Eig. lat. Arch. Textilfabr.  
Dresden,  
Freiberger Straße 47, 2.  
Bitte 47 u. Et. beachten.

Für den Postbezug unserer  
Zeitung genügt es, wenn Sie  
Ihre Bestellung auf einem  
unfrankiert. Zettel einfach  
in den Briefkasten werfen.

### Büro-Maschinen Möbel Bedarf

### Karl Tittmann u. Co.

Direktionshaus  
Dresden-N. Hauptstr., Giesendorfer Straße 16.  
Schreibmaschinen - Reparaturen werden angefordert.  
Telephon 85 171.

Strasens.-Bin. Galtst. Bergmannstr. 19, 20, 8, 17.

**Accumulatoren**  
 Auto-, Licht-, Starter-  
 und Motorradbatterien, Radio-,  
 Heiz- und Knodenbatterien  
 Fahrrad- und Taschenlampenbatterien in  
 Zelluloidgehäusen  
 Fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen  
**Accumulator-Ladestation**  
**Bindler & Richter, Freital-Döhlen**  
 gegenüber Döhlener Hof.

**Sie sind vorsichtig**  
 beim Einkauf Ihrer Farben, das ist Ver-  
 trauenssache. Sämtliche Farben, Lacke,  
 Firnisse, Bürsten, Schablonen (neueste Mu-  
 ster und moderner Qualität) usw. beziehen  
 Sie in bester Qualität sehr billig  
 vom Fachmann (Waler)  
**Max Kost**  
 Freital-Deuben, Br. d. G. 23  
 Alle Farben auf Wunsch freischickend.  
 Spirituosen, Wein, Konjaken, Tabak  
 und Zigarren.  
 Versand überallhin.

**Pa. Seidentrikot**  
 in reicher Farbenauswahl,  
 Baumwoll- und Baumwoll-Trikot  
 billige **Trikot-Reste** billige  
 Trikots, Strümpf- und Wollwaren bei  
**Trikot-Günther**  
 Dresden-Altstadt 40, Wilsdruffer Straße 40.  
 Dresden-Neustadt 17, Hauptstraße 17. :: ::

**Billige Bausteine**  
 Mauerwerkstein, Grundflächen, Hobelholz,  
 Steinmauerarbeiten für Ziehlingsbauten  
 liefert aus eigenen Werken mit  
 Gleisanlagen  
**E. Fromm's Müller Nachf. A. G.**  
 (früher C. F. Förster),  
 Dresden, Hamburger Straße 35 b.  
 Telefon 20720.

**Nur für Herren!**  
 Der Zeit Rechnung tragend, gebe ich  
 Anzüge aller Art, Mäntel und Paletots  
 an alle Schichten der Bevölkerung gegen bequeme Teilzahlung ab,  
**30 Tage Anzahlung! Kleine Ratenzahlung!**  
**Sofortiger Wareneingang.**  
**Ausweise mitbringen!**  
**Fritz Wagner**  
 Dresden, Wettinerstraße 51

**Jetzt beste Zeit!**  
 Wie bekannt, ist eine  
**Blutreinigungskur mit**  
**Wacholdersaft**  
 auf das körperliche Wohlbefinden eines  
 jeden Menschen von großem Einfluß.  
 Bei nervösen Beschwerden, unregelmäßiger  
 Verdauung, Blasen- und Darmleiden, Rheu-  
 matismus, Bleichsucht usw. nehme man täglich 3mal einen Eßlöffel (Kin-  
 der die Hälfte). Seit Menschengedenken ist dieser Saft ein ausgezeichnetes  
 Blutreinigungsmittel und wird besonders von Bleichsuchtigen, Blutarmen,  
 Gichtikern und Rheumatikern hoch geschätzt. Ebenfalls leistet er bei  
 Wassersucht und Verdauungsschwäche gute Dienste. Wacholdersaft ist seit  
 altert eine Spezialität der Firma Klepperbein und ist zu haben  
 in Büchsen zu 1.50, 2.50, 4.00. Klepperbeins Cassiablutreinigungstee von  
 prompter und angenehmer Wirkung, Paket 0.60, 1.20. Klepperbeins  
 Wacholderbonbons, Paket 0.75. Klepperbeins Spulwurmtee, für Kinder  
 besonders jetzt im Frühjahr geeignet, Paket 0.75.

**Drogenhaus Klepperbein, Dresden-N.**  
 Frauenstraße 9 — Gegründet 1707  
 — Prompter Postversand nach auswärts. —

**Radio-Zentrale**

Komplette Detektoren-Anlagen mit einem  
 Doppelkopfhörer ab 15.00 Mk.  
 Erstklassige Hörer, wie N & K, Tele-  
 funken, Blaupunkt usw. von 7.75-14.00 Mk.  
 Detektoren (Friho, Sensiblator, Triumph,  
 Doppelkristall, Ideal) ab 1.10 Mk.  
 Hochwertige Kristalle! Lichtantenne „Majo“  
 Zum Empfang aller europäischen Stationen  
 gute Apparate zu 42.00 Mk.  
 Sämtliche Einzelteile zum Selbstbau!  
**3 O. Grohmann 3**  
 Reihbahnstr. Dresden Reihbahnstr.  
 Vorführung zur Sendezeit ohne jed. Kaufzwang

**Möbel aller Art**  
 Schlafzimmer von 390.- 770.  
 Speisezimmer von 390.- 770.  
 Wohnzimmer von 425.- 770.  
 alles echt Eiche, nach Wunsch  
 auch lackiert Dresden, Schloß-  
 straße 26.

**Aromatisches Kräuter-Crepe „Pape“**  
 ist das Beste gegen rauhe, aufgesprungene Haut,  
 Weinschäden, Flechten usw. Gleichzeitig empfehle  
 meinen vorzüglichen

**Fluid**

äußerlich begünstigt gegen Rheuma, Gelenksent-  
 zündung, Muskelschwäche usw.  
 In Apotheken, wo nicht, direkt v. Hersteller  
**Laboratorium HEINZE,**  
 Dresden — Steinstraße 18.  
 Versand portofrei!

**Seefische** Dresdner Fischhallen A.-G. Dresden  
 Webergasse 17, Ecke Quergasse, Telefon 21034  
 29736

**Schuhwarenhaus**  
 zur billigen 9  
 Freital-Posthappel, Untere  
 Dresden, Dresden Str. 55  
 Beim Einkauf von Schuhwaren denke jeder  
 an meine  
**Qualitätswaren**  
 zu bekannt äußerst billigen Preisen  
 // und modernsten Formen //  
 Bitte beachten Sie meine 2 Schaufenster  
 und genau die Firma  
 zur billigen 9

**Dr. med. D. Greithers Radiumöl**  
 Alle Krankheiten gehen von gestörten Darmverhält-  
 nissen aus. Verlangen Sie sofort auffüllende Pro-  
 schüßel. Heilen heißt Reinigen!  
 Fachärztliche Beratung in allen Fällen!  
 Glänzende Anerkennungen und Dankschreiben!  
 Schreiben Sie noch heute an  
**Dr. med. D. Greithers Salus-Vertrieb**  
 Verkaufsbüro Bergmann & Co.  
 Dresden-N., Mühlstraße 9.

**Die billigste Quelle Dresdens für**  
**Schokolade**  
 ist sicher nach wie vor nur  
**Schokoladen-Fischer**  
 Dresden, Or. Friedberggasse 37 nahe Postplatz  
 100-Gramm-Tabletten von 15 Pf. an.

**Auto-Vermietung**  
 für alle Gelegenheiten  
**Offene**  
**und geschlossene Wagen**  
 Leichte Transporte mit Lastkraftwagen  
 Erstpreis! Reparaturwerkstatt Zerkaffung!  
**Otto Baldauf, Freital-Po.**  
 Wilsdruffer Str. 4.  
 Au Nr. 20 Au Nr. 20

**Große**  
**vaterländische Wahlkundgebung**  
 für  
**Dr. Jarres**  
**Oberbürgermeister**  
 Sonntag, den 22. März, vormittags 11 Uhr  
 unter Mitwirkung der ehemaligen königlich sächsischen Hoftrompeter  
**im Circus Sarrafani**  
 Hauptredner: Werftdirektor Gek, Hamburg, M. d. R.,  
 und Reichsstaatsminister Dr. Heinze, Dresden.  
 Eintritt frei gegen Karten. Alles Nähere wird durch die Tageszeitungen bekannt gegeben.

**Nationaler Ausschuß**  
 zur Vorbereitung der Reichspräsidentenwahl, Bezirk Dresden-Stadt.  
 Deutschnationale Volkspartei  
 Deutsche Volkspartei  
 Wirtschaftspartei  
 Sächsischer Landbund  
 Vereinigte Vaterländische Verbände  
 Vaterländische Frauenvereine  
 Für die Industrie: Kommerzienrat Minnich  
 Für Handel und Kaufmannschaft: Oskar Galka  
 Für den Landesausbau des Sächsischen Handwerks: Obermeister Runkel  
 Für die nationalgefehlten Beamten: Oberpostinspektor Berner  
 Für den Neuen Sächsischen Lehrerverein: Oberlehrer Lempsch  
 Für die nationalgefehlten Angestellten: Max Röder  
 Für die nationale Arbeiterbewegung: Gewerkschaftssekretär Haupt  
 Für die völkischen Richtungen und den Reichsbund der Vaterländischen Arbeiter-Vereine: Paul Penker  
 Für die Presse: Dr. Seiffis  
 Für die geistlichen Elternvereine: Landesgerichtsrat Dr. Herbig  
 Ausgabe von Eintrittskarten haben freundlicherweise übernommen:  
 Vobek, Altmarkt; Obelmann, Johannstraße 25; Gölze & Vahl, Waisenhausstraße 20; Kerschmar, Böfensberg & Co., Gertrudenstr. 5;  
 Paul Franz, Strieflener Straße 44; Drogenhandlung Reinhold Sonntag, Nieschelstraße 5; Hb. Brauer, Dresden-Neustadt, Haupt-  
 straße 2; Jigarengeheiß Carl Pieß, Albertstraße 21; Lehmannsche Buchdruckerei, Mühlstraße 18; Ferdinand Apel, Haupt-  
 straße 39; G. Hoffstädter, Hauptstraße 77; Buchhandlung Theodor Schaubert, Wilsdruffer Straße 54; Friedrich Walke,  
 Wilsdruffer Straße 2; die Geschäftsstelle der Vereinigten Vaterländischen Verbände, Johann-Georgen-Allee 23, 8.; sowie die  
 Parteigeschäftsstellen: Mühlstraße 18, Eg., Strieflener Straße 51, 1., Seefstraße 4, 3., Ostra-Allee 26 c.

**Fahrräder**  
 für Damen, Herren, Knaben  
 und Mädchen, v. A. 75,  
 85, 95, 100, 110, 120,  
**Preilo-Räder**  
 A. 130, 140 bis 165,  
**Mäntel** 8.00, 4.50,  
 5.-, 8.25,  
 Schläuche, A. 1.-, 2.50,  
 Ventile, v. A. 2.80,  
 Blöden, 0.35 bis 1.50,  
 Kleber, v. A. 1.20 bis  
 2.50, Karbid-Laternen,  
 Reflektoren, 3.20 bis 9.50,  
 elektr. Fahrrad-Laternen  
 3, 4, 12.50 bis 18 A.  
 Leuchtampen 1.20-10 A.  
 Luftpumpen, 1 bis 12 A.  
 Satteldecken, 0.70 bis 1.00  
 Sattel, A. 1.50 bis 9.-,  
 Sattel, A. 2 bis 4.50  
 Sattel, A. 4.- bis 11.-  
 Fahrradkinder, A. -75,  
 Gamaschen, 0.70 bis 4.50  
**6 Str. Dresden**  
 43 Westlauerstraße 43

**EDDA**  
**INDUSTRIE**  
**ÖLE UND FETTE**  
**Fa. Carl Rädtsch**  
 Dresden-A., Schlachthof-  
 ring 19.  
 Fernspr. 26.65, 26.885  
 Auslieferungstermin und  
 Technisches Geschäft!  
 Dresden-A., Gr. Kirsch-  
 gasse 8. Fernspr. 18812

**Möbel**  
 Großer Auswahl.  
 Billige Preise.  
 Besondere Leistungen  
**Kalenzierung.**  
**Osw. Machts**  
 Hauptgeschäft und Kontor  
**Dresden-N.**  
 Reihbahnstr. 31, 1. Etg.  
 Ecke Pillnitzer Straße.